

**ST. JOSEFS-BÜHNE TIMELKAM**

IM OBERÖSTERREICHISCHEN VOLKSBILDUNGSWERK



**Einen**

**Jux**



**will er sich machen**

**Premiere:**

**Freitag 20. 02. 15 19.30 Uhr**

**Samstag 21. 02. 15 19.30 Uhr**

**Sonntag 22. 02. 15 18.00 Uhr**

**Freitag 27. 02. 15 19.30 Uhr**

**Samstag 28. 02. 15 19.30 Uhr**

**Sonntag 01. 03. 15 18.00 Uhr**

**Freitag 06. 03. 15 19.30 Uhr**

**Samstag 07. 03. 15 19.30 Uhr**

**Sonntag 08. 03. 15 18.00 Uhr**

**Freitag 13. 03. 15 19.30 Uhr**

**Samstag 14. 03. 15 19.30 Uhr**

**Sonntag 15. 03. 15 18.00 Uhr**

**Freitag 20. 03. 15 19.30 Uhr**

**Samstag 21. 03. 15 19.30 Uhr**

**Sonntag 22. 03. 15 18.00 Uhr**

**Freitag 27. 03. 15 19.30 Uhr**

**Samstag 28. 03. 15 18.00 Uhr**



**ONLINE**

unter

**www.sjb.at**

**„TREFFPUNKT PFARRE“ TIMELKAM**

**Eintritt:**

**Erwachsene EUR 14,-**

**Kinder EUR 7,-**

**Telefon:**

**(0676/977 66 83)**

## >> GEDANKEN ZU REGIE UND INSZENIERUNG



**Alois Hangler –  
Regie, Inszenierung und Gesamtleitung**



**Andreas Krautschneider –  
Regieassistentz**

„Einen Nestroy!“, so lautet meist die Antwort auf die Frage, was wir denn heuer wieder spielen. Und als Ergänzung: „Den Jux!“. Damit ist fast alles gesagt.

Der Name Nestroy ist bekannt für zeitlosen Humor, Wortwitz und erstklassige Theaterunterhaltung und mit „dem Jux“ ist einer seiner großen Klassiker gemeint, die 1842 uraufgeführte Posse „Einen Jux will er sich machen“. 79 Stücke hat uns Nestroy hinterlassen und in unserer 35-jährigen Theaterzeit ist dies bereits (oder erst) der sechste „Nestroy“ den wir auf die Bühne bringen. Und wir spielen ihn gerne und mit Begeisterung. Die Sprache, der Humor, die Musik und vor allem die besonderen Charaktere, die Nestroy in seinen Stücken immer wieder entstehen lässt, zeugen einerseits von seiner großen Menschenkenntnis, sind aber andererseits auch immer wieder besondere Herausforderungen für die Schauspieler und die Regie. Die Typen richtig zu treffen, die Pointen exakt und zum richtigen Zeitpunkt zu setzen - „das ist klassisch“, wie Melchior, der Hausknecht es ausdrücken würde!

Um diese Typen auch wirklich authentisch verkörpern zu können, braucht es eine intensive Auseinandersetzung mit der Rolle und mit dem Text. Dabei ist uns wichtig, dass wir uns in der Qualität der Darstellung nach Möglichkeit immer wieder weiterentwickeln.

Aus diesem Grund haben wir zur Erarbeitung dieses Stücks einen externen Spielberater gebeten uns zu begleiten. Helmut Boldog, ein Urgestein der oberösterreichischen Theaterszene, Regisseur und Schauspieler aus Kremsmünster und langjähriger Freund unserer St. Josefs Bühne, war bereit uns mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zu unterstützen. Und wir können sagen, es war eine sehr schöne Erfahrung und ein besonderes Vergnügen, mit ihm zusammen zu arbeiten. Wir haben viel über Ausdruck des Körpers, die Betonung der Sprache und die Interpretation der Rolle dazugelernt. Dafür sagen wir Dir, lieber Helmut, herzlich danke!



**Raiffeisenbank  
Timelkam-Lenzing-Puchkirchen**

**Meine Bank**

## Liebe Freunde des Theaters!

Die St.-Josefs-Bühne Timelkam gehört seit vielen Jahren zu den besten Amateurtheatergruppen in Oberösterreich. Sie ist ständig bemüht, sich weiter zu entwickeln. So hat sie sich heuer entschlossen, das Angebot des OÖ. Landesverbandes, eine Spielberatung durch einen außenstehenden Regisseur, anzunehmen.



Ich freue mich sehr, dass sich die Theatergruppe für mich entschieden hat, auch meine Ideen in diese Produktion einbringen zu können. Die Arbeit mit allen Beteiligten hat mir großen Spaß gemacht – vielen Dank!

Dieser Inszenierung wünsche ich viele gelungene Aufführungen und dem Publikum viele schöne Stunden.

Helmut Boldog



## >> BÜHNENBILD - ALOIS HANGLER

Von Anfang an durfte ich bei der St.-Josefs-Bühne Timelkam die Planung der Bühnenbilder übernehmen. Dies war von Beginn an eine Leidenschaft und ein Hobby, das ich immer mit Begeisterung verfolgt habe. Das Bühnenbild gibt einem Theaterstück den Rahmen und einem selbst die Möglichkeit, die Handlung in Bildern umzusetzen und das Stück in eine Umgebung zu verpflanzen, die beim Lesen des Stückes im Kopf entsteht. Natürlich muss man auch gewisse Rahmenbedingungen einhalten, die das Stück vorgibt.

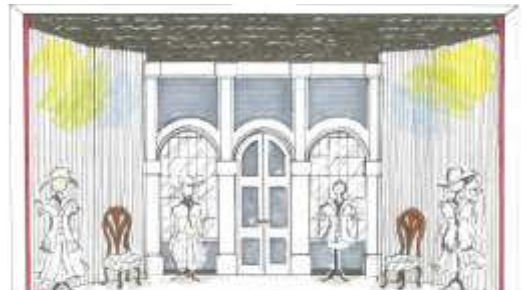
Aber man hat doch einen sehr großen Spielraum, wie man ein Stück interpretieren kann. Es beginnt schon bei der Überlegung, in welcher Zeit es spielt, welche Umgebung man wählt, wie viele verschiedene Bühnenbilder man plant bzw. wie viele Bilder man auf wenige zusammenlegt, welche technischen Grenzen man hat, und und, und ...

Bei gleichzeitiger Verantwortung für die Regiearbeit kann man sozusagen das Stück aus einem Guss planen, bei dem Schauspiel und Inszenierung zu einer Einheit werden. Es ist immer wieder faszinierend, bei der Premiere ein Stück mit den Bildern zu erleben, die ein halbes Jahr vorher in Gedanken entstanden sind. Bei einem Nestroy-Stück ist es sehr häufig so, dass dieses von vielen verschiedenen Bildern und Bühnenwechseln geprägt ist. So ist es auch dieses Mal wieder. Ich habe die Herausforderung mit sechs verschiedenen Bildern trotz kleiner Bühne und engsten Raumverhältnissen angenommen weil gerade dieses Stück von den verschiedenen Szenenwechseln und den unterschiedlichen Orten der Handlung lebt.

Als zentrale Idee dient dabei ein Drehkarussell für die seitlichen Kulissenteile, um das schnelle Wechseln trotz geringstem Raumangebot in den Griff zu bekommen. Dazu für jedes Bild ein anderes Farbkonzept und unterschiedliche Ausstattungselemente. So gleicht kein Bild dem anderen, man spürt jedoch, dass sie wie ein Set zusammengehören.

Um solche Bühnenplanungen auch verwirklichen zu können, bedarf es jedoch umfangreicher und ausdauernder Arbeiten, handwerklichem Geschick und künstlerischer Talente beim Bemalen der Ausstattung. Ein herzliches Dankeschön daher unserem jungen Bühnenteam um Gerhard Doppler und Herbert Seiringer und der künstlerischen Ader von Michele Kriechbaum.





2173 *skizze für einzimmer im stadtzentrum* *1928*

2174 *skizze für einzimmer im stadtzentrum* *1928*

## >> INHALT

Gewürzkrämer Zangler hat große Sorgen: Sein Mündel Marie will sich den Umgang mit dem keck auftretenden aber völlig mittellosen Jüngling August Sonders einfach nicht verbieten lassen. Zu ihrem Schutz will er Marie deshalb zu seiner Schwägerin in die Stadt schicken. Zangler hat aber auch große Pläne: Er selbst will für drei Tage verreisen und sich anschließend verheiraten. Mit dem Hochzeitstag sollen der Kommiss Weinberl, sein Teilhaber – und der Lehrbub Christoph Kommiss werden. Weinberl nutzt jedoch Zanglers Abwesenheit, um einmal in seinem Leben richtiges Abenteuer zu erleben. Zusammen mit Christoph will er sich „einen Jux machen“ und fährt – anstatt den Krämerladen zu bewachen – mit ihm nach Wien. In der Hauptstadt angekommen, laufen die beiden Abenteuerer beinahe ihrem Dienstherrn in die Arme. Um dem unverhofften Wiedersehen zu entgehen, flüchten sie ausgerechnet in den Modesalon der Madame Knorr – die ist nämlich, was sie nicht wissen, Zanglers Herzdame. Dort hat Weinberl „a verrückte Idee“ und gibt sich unverfroren als Ehemann einer gewissen Witwe von Fischer aus. Besagte Dame erscheint jedoch tatsächlich und lässt sich, nachdem sie ihre erste Verblüffung überwunden hat, zum Schein auf das Spiel ein. In der Zwischenzeit sind auch August und Marie nach Wien durchgebrannt, wild entschlossen, die Pläne des Vormunds zu durchkreuzen... Somit ist die Ausgangssituation geschaffen für einen Wirbel des Sich-unvermutet – Begegnens, des Sich-voreinander-Versteckens, der Verkleidungen, Verwechslungen und Verwirrungen.



# Schlager

TRANSPORTE  
BAGGERUNGEN  
CONTAINERSERVICE  
ABBRUCHARBEITEN

A-4850 TIMELKAM · INDUSTRIESTRASSE 2  
TELEFON (0 76 72) 95 2 88 · TELEFAX (0 76 72) 95 2 88-9

## >> DAS STÜCK

„Einen Jux will er sich machen“ ist eine Posse mit Gesang in 4 Aufzügen. Die Uraufführung fand am 10. März 1842 am Theater an der Wien statt. Johann Nestroy selbst verkörperte dabei den Weinberl. Das Stück brachte es in der Folge auf 161 Aufführungen.

Es besticht durch Sprachwitz, turbulente Situationskomik und eine Fülle von witzig gezeichneten Charakteren.

Für den „Jux“ griff Nestroy erstmals auf eine englische Vorlage zurück – John Oxenford's „A Day Well Spent“, die später auch Thornton Wilder als Anregung für „Die Heiratsvermittlerin“ diente und Jerry Herman zu dem Musical „Hello Dolly“ inspirierte.



## >> JOHANN NESTROY

Geboren 1801 in Wien beginnt Nestroy 1817 an der Universität Wien Jura zu studieren. Fünf Jahre später debütiert er als Sänger in Mozarts Zauberflöte. 1826 wird er an die Theater Graz und Pressburg engagiert. Ein Jahr später erscheint die erste eindeutig zu datierende dramatische Arbeit Nestroys – „Der Zettelträger Papp“. 1831 wird Nestroy an das Theater an der Wien engagiert. Mit „Der böse Geist Lumpazivagabundus“ gelingt ihm der Durchbruch als Dramatiker. In der Folge wendet er sich lokalen Possen, Parodien und satirischen Volksstücken zu. 1854 geht er an das Leopoldstädter Theater, welches er ab 1854 als Pächter und Direktor übernimmt. Mit seinen über 80 geschriebenen Theaterstücken zählt Johann Nestroy zu den wichtigsten Vertretern des Alt-Wiener Volkstheaters. Schließlich zieht er sich nach Graz zurück, wo er 1862 an den Folgen eines Schlaganfalles stirbt.



## >> MITWIRKENDE

**ZANGLER**

Gewürzkrämer

**Bernhard Harringer**

**MARIE**

dessen Nichte und Mündel

**Maria Seiringer**

**WEINBERL**

Handlungsdienstler bei Zangler

**Andreas Krautschneider**

**CHRISTOFFERL**

Lehrjunge bei Zangler

**Dominik Böhm**

**KRAPS**

Hausknecht bei Zangler

**Gottfried Zwielehner**

**FRAU GERTRUD**

Wirtschafterin bei Zangler

**Gabi Schlager**

**MELCHIOR**

ein vazierender Hausknecht

**Herbert Seiringer**

**AUGUST SONDERS**

Maries Verehrer

**Florian Doppler**

**HUPFER**

ein Schneidermeister

**Karl Erkner**

**PHILIPPINE**

Putzmacherin, Modistin

**Romy Doppler**

**Elisabeth Seiringer**

**Christina Gneiss**

**MADAME KNORR**

Modewarenhändlerin

**Rebecca Binder**

**FRAU VON FISCHER**

Witwe

**Lotte Bachmann**

**FRL. BLUMENBLATT**

Zanglers Schwägerin

**Angela Pfusterer**

**LISETTE**

Stubenmädchen bei  
Frl. Blumenblatt

**Magdalena Hangler**

**RAB**

ein Gauner

**Alois Hangler**

**Helmut Boldog**

**LOHNKUTSCHER**

**Ludwig Seiringer**

**Johannes Erkner**

**EIN WÄCHTER**

**Florian Schweitzer**

**ERSTER KELLNER**

**Lukas Habring**

**ZWEITER KELLNER**

**Daniel Harringer**

**Lukas Grünbacher**

---

**SOUFFLEUSE**

**Poldi Klimstein**

**REGIEBEGLEITUNG und TEXTBEARBEITUNG**

**Helmut Boldog**

**COUPLETTEXT**

**Andreas Krautschneider**

**Lotte Bachmann**



## ORCHESTER

Klavier **Waltraud Brenneis**  
Violoncello **Ulrike Grausgruber**  
Flöte/Piccolo **Martina Eitzinger**  
Klarinette **Reinhard Grünbacher**  
Oboe **Renate Nobis**



## LICHT- UND TONTECHNIK

**Franz Reiter**  
**Thomas Lugstein**  
**Daniel Schweitzer**  
**Wolfgang Reisinger**



## KARTENVORVERKAUF/ABENDKASSA

**Veronika Krautschneider**, Karin Grünbacher  
**Eras Grünbacher**, Karl Gneiss

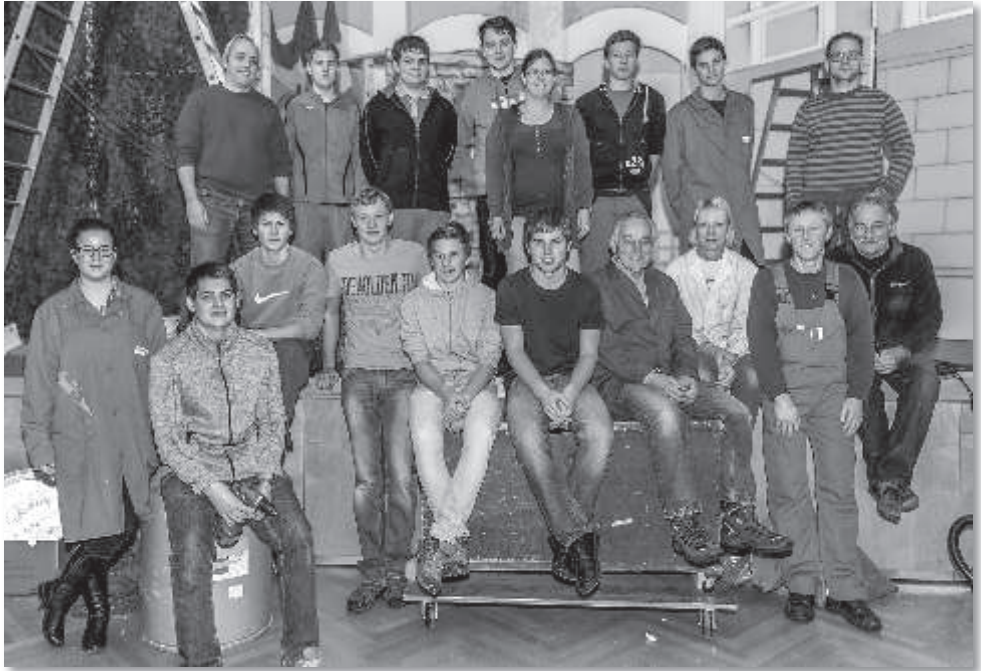


## MASKE

**Michele Kriechbaum**  
Gabi Pölking  
Petra Köttl  
Gabi Schlager  
Anna Pfusterer



## BÜHNENBAU – BÜHNENUMBAU



### **Gerhard Doppler**

Herbert Seiringer, Fritz Büchler, Bernhard Seiringer, **Karl Erkner**, Florian Seiringer, Johannes Erkner, Lukas Habring, Daniel Schweitzer, Florian Schweitzer, Ludwig Seiringer, Tobias Habring, Lukas Grünbacher, Alois Hangler, Felix Pfusterer, Antonia Hangler, Mathias Ornetsmüller, Markus Schweitzer, Marko Breber, Daniel Harringer, Florian Kreuzer und Josef Pfusterer

---

### **BÜHNENMALEREI**

#### **Michele Kriechbaum**

Bruno Bachmann, Gerhard Doppler



---

### **BÜHNEN- UND KOSTÜMSCHNEIDEREI**

#### **Renate Habring**



## **BÜFFET**

### **Karl Erkner,**

Claudia Erkner, Renate  
Hangler, Elisabeth Seiringer,  
Karin Klement, Gabi Seiringer  
Veronika Krautschneider



## **KOSTÜME – REQUISITE**

### **Veronika Krautschneider,**

Michele Kriechbaum, Gabi Schlager



## **WERBUNG – MARKETING**

### **HOMEPAGEBETREUUNG**

### **FILMAUFNAHME – SCHNITT**

**Andreas Krautschneider**

**Eras Grünbacher**

**Josef Nobis /  
Walter Schwecherl**



## **FOTOGRAFIE – ARCHIV und INTERNETBETREUUNG**



**Johannes Grünbacher**

## **PLAKAT und GRAFIK**

### **PROGRAMMHEFT**



**Paul Andorfer**

**Romy Doppler  
Andreas Krautschneider  
Paul Andorfer**

## >> FACEBOOK DER ST.-JOSEFS-BÜHNE TIMELKAM



**Bernhard Harringer** – Zangler

geb. 1969

Technischer Angestellter der Firma SML in Lenzing.  
1997 erstmals bei „My Fair Lady“ auf der Bühne.



**Maria Seiringer** – Marie, dessen Nichte und Mündel

geb. 1996

Besucht die Pädagogische Hochschule in Linz.  
Spielte erstmals im „Mann von La Mancha“ mit.



**Andreas Krautschneider** – Weinberl

geb. 1964

Arbeitet als Geschäftsleiter bei der Raiffeisenbank Timelkam.  
Wirkte seit der Gründung 1980 bei allen Produktionen  
schauspielerisch und/oder organisatorisch mit.



**Dominik Böhm** – Christopherl, Lehrjunge bei Zangler

geb. 1999

Chemie-HTL Wels, heuer erstmals auf unserer der Bühne.



**Gottfried Zwielehner** – Kraps, Hausknecht bei Zangler

geb. 1959

Lehrer an der NMS der Franziskanerinnen in V'bruck.  
Erste Rolle 1988 als Stellaris bei „Lumpazivagabundus“.



**Gabi Schlager** – Frau Gertrud, Wirtschafterin bei Zangler

geb. 1964

Führt gemeinsam mit ihrem Mann das Transport- und  
Erdbauunternehmen „Schlager Transporte“. Begann 1982 als  
Maskenbildnerin bei „Die lieben Verwandten“.



**Herbert Seiringer** – Melchior, ein vazierender Hausknecht

geb.1963

Destillateur bei der Fa. Spitz. Erster Auftritt 1983 in „Der siebte Bua“.

Seither unverzichtbarer Darsteller komischer Rollen.

Paraderolle: Boandlkramer.



**Florian Doppler** – August Sonders

geb.1986

Angestellter der Energie AG. Stand 2000 erstmals in „Everkathel und Schnudi“ auf den Brettern der St.-Josefs-Bühne.



**Karl Erkner** – Hupfer, ein Schneidermeister

geb.1965

Techn. Angestellter der Fa. Urich in V'bruck. Organisiert seit 25 Jahren das Buffet der St.-Josefs-Bühne. Erster Auftritt 2008. Brilliert in kurzen, aber prägnanten Rollen.



**Romy Doppler** – Philippine, Putzmacherin

geb.1957

Pens. HS-Lehrerin. Seit 1997 Mitglied der St.-Josephs-Bühne.

Gemeinsam mit Alois Hangler Regie bei den Stücken „Der Brandner Kaspar“ sowie „Oscar“.



**Elisabeth Seiringer** – Philippine (Zweitbesetzung)

geb. 1966

MTA im Krankenhaus Vöcklabruck.



**Christina Gneiss** – Philippine (Zweitbesetzung)

geb. 1985

Unterrichtet Spanisch am BG in Vöcklabruck.

Seit 1994 unverzichtbares Mitglied der Theatergruppe.

## >> FACEBOOK DER ST.-JOSEFS-BÜHNE TIMELKAM



**Rebecca Binder** – Madame Knorr, Modewarenhändlerin  
geb. 1986  
OP-Schwester  
Bühnendebüt 2001 bei „Jesus Christus Superstar“.



**Lotte Bachmann** – Frau von Fischer, Witwe  
geb. 1962  
Unterrichtet als Lehrerin an der Volksschule Pöndorf.  
Seit 1985 wirkt der Publikumsliebbling bei allen Stücken mit und stellt dabei seine Vielseitigkeit unter Beweis.



**Angela Pfusterer** – Fräulein Blumenblatt, Zanglers Schwägerin  
geb. 1969  
Arbeitet als Schulassistentin.  
Spiegelte erstmals 1988 im „Lumpazivagabundus“.



**Magdalena Hangler** – Lisette, Stubenmädchen  
geb. 1992  
Studiert Politikwissenschaft in Salzburg.  
Erster Auftritt 1997 bei „My Fayr Lady“.



**Alois Hangler** – Rab, ein Gauner  
geb. 1961  
Leitender Angestellter bei Team 7.  
Seit 1980 Bühnenbildner, Schauspieler und Regisseur.



**Ludwig Seiringer** – ein Lohnkutscher  
geb. 1998  
HLF St. Florian  
Erstmals beim „Brandner Kaspar“ auf der Bühne.



**Johannes Erkner** – ein Lohnkutscher  
geb. 1996  
HTL Wels Mechatronik  
Leiche in „Arsen & Spitzenhäubchen“.



**Florian Schweitzer** – ein Wachter  
geb. 1996  
HTL Wels Mechatronik  
Erstmals auf der Bühne.



**Lukas Habring** – erster Kellner  
geb. 1994  
Zivildienstler  
Bühnendebüt: Polizist in „Arsen & Spitzenhäubchen“.



**Daniel Harringer** – zweiter Kellner  
geb. 1996  
Erstmals als Polizist in „Arsen & Spitzenhäubchen“ auf der Bühne.



**Lukas Grünbacher** – zweiter Kellner  
geb. 1995  
Zivildienstler  
Heuer erstmals auf der Bühne.



Unsere Empfehlung nach dem Theater



Der kulinarische Treffpunkt  
mit Tradition

K u K Postwirt Weissl  
Linzerstraße 28  
A-4850 Timelkam  
Tel: +43 7672 92 178

[www.postwirt-weissl.at](http://www.postwirt-weissl.at)

Rampen-  
Verkauf



**Weissl**

Getränke & Festservice

0 676 / 920 64 52

Genießen Sie mit uns ein Glas heller Freude!



Hast Du keinen?  
Hol Dir (D)einen!

TIWI-Gutscheine -  
die harte Währung

Erhältlich bei der  
Raiffeisenbank Timelkam.



[www.rfb.at](http://www.rfb.at)

Komm auch du auf die Sonnenseite des Lebens - [www.tiwi.at](http://www.tiwi.at)